



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Margit Wild, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Klaus Adelt, Alexandra Hiersemann, Christian Flisek, Stefan Schuster, Arif Taşdelen SPD**

Artenschutz ist auch Schutz der Nacht – für insektenfreundlichere Beleuchtung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. die Richtlinien, die der Förderung von Energieeinsparkonzepten, Energienutzungsplänen, Lichtkonzepten und der Umsetzungsbegleitung zugrunde liegen, dahingehend zu erweitern, dass neben der Energieeffizienz auch die Insektenfreundlichkeit ein Kriterium ist;
2. darauf hinzuwirken, dass die Außenbeleuchtung abends und nachts nicht mehr als 3.000 Kelvin stark sein soll, entsprechend insektenfreundliche Lichtfarben verwendet werden, sowie die Beleuchtung nur nach unten abstrahlt, nicht etwa seitlich oder nach oben.

Begründung:

Um den Energieverbrauch in Bayern zu reduzieren, fördert der Freistaat Konzepte einer möglichst energieeffizienten und intelligenten Beleuchtungstechnik der kommunalen Gebietskörperschaften, Träger kirchlicher oder anderer Einrichtungen, sowie Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung im Freistaat Bayern. Gefördert werden Energieeinsparkonzepte und kommunale Energienutzungspläne, sowie die begleitende Beratung bei der Umsetzung von Maßnahmen aus einem kommunalen Energienutzungsplan.

Kriterium ist dabei einzig die Energieeffizienz. Allerdings kann die Beleuchtung im Außenraum auch eine Gefahr für die Tierwelt, besonders für Insekten, darstellen – wenn das Licht nicht durchdacht eingesetzt wird und sich die Verwendung nicht an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert.

So soll, raten Forscher, warmweißes Licht mit geringen Blauanteilen im Spektrum und einer Farbtemperatur von maximal 3.000 Kelvin (K) eingesetzt werden. Denn je mehr Blauanteile im Licht enthalten sind, desto stärker ist seine Blendung, desto intensiver die Lichtglockenbildung, desto mehr Insekten sterben und desto schlechter wird der Schlaf für alle Tagaktiven. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat deshalb ebenfalls die Umrüstung auf warmweiße Lichtquellen in den Städten empfohlen.

Die „EU-Kriterien für die umweltorientierte öffentliche Beschaffung von Straßenbeleuchtungen und Lichtsignalanlagen“ empfehlen zur Reduzierung von Lichtverschmutzung Lampen mit einer Stärke von höchstens 3.000 K. Eine Mindest-Straßenbeleuchtung ist durch DIN-Normen geregelt, seit November 2005 gilt die DIN EN 13201, Teile 1 bis 4. Sie macht Vorgaben für Auslegung und Gestaltung der Beleuchtung, um die Verkehrssicherungspflicht zu garantieren. Der Deutsche Städtetag hat bereits 1982 auf die Fehlentwicklungen durch die Vorgabe zu hoher Helligkeitsstandards bei der Normung hingewiesen und sich gegen die Vorgehensweise des Deutschen Instituts für Normung e. V. (DIN) ausgesprochen. Das normsetzende Gremium des DIN wird von Experten

aus der Lampen- und Leuchtenindustrie dominiert. Diese Grundsatzposition wurde vom Präsidium des Deutschen Städtetags 2003 und 2006 erneut bekräftigt.

Auch die Beleuchtungsrichtung ist von Bedeutung: So verwirren nach oben und seitlich abgeschirmte Lichtquellen deutlich weniger Insekten.

Mit den Vorschlägen dieses Antrags soll die „Lichtverschmutzung“ des nächtlichen Bayern deutlich reduziert werden.